

Zum Geleit der Erstauflage

Jeder lebt. Jeder stirbt. Keiner ist tot.

Ein Buchtitel, der neugierig macht. Und tatsächlich: Hubert Jünger ist es gelungen, neue Sichtweisen und neue Hoffnung für jede Art einer Erkrankung zu geben. Es ist seine eigene Lebensgeschichte und es sind seine Erfahrungen als spiritueller Heiler, die überzeugend und ehrlich ein neues Licht auf die möglichen Hintergründe unserer Lebensblockaden werfen.

Dieses Buch inspiriert, seine eigene innere Reise zu beginnen oder fortzusetzen und zeigt auf, wie wir dabei wertvolle Unterstützung bekommen können. Es ist in der Tat ein spirituelles Praxisbuch geworden, das uns zum inneren Kern und Wesen unseres Selbst führt: Ein Kind unseres Schöpfers zu sein und ein Leben der Liebe zu führen.

Dr. med. Dieter Schmidt - Master in Oriental Medicine

Über den Autor: Mitglied im DGH - Dachverband Geistiges Heilen eV

Hubert R.H. Jünger betreibt als Spiritueller Lehrer, Mentor, Dozent & Autor in Glücksburg (Ostsee) eine Fern-Praxis für Geistiges / Intuitives Heilen und erlebt sich als Mittler zwischen der Geistigen Welt und kranken, heilsuchenden Menschen. Nomen est Omen.

Er hat die Lizenz zur Praktizierung der kuby-methode Mental Healing® (Geistige Selbstheilung), die Heilerausbildung bei Stephan Dalley absolviert, umfangreiche Praxiserfahrung und begleitet Patienten/Klienten im gesamten deutschsprachigen Raum in ihren Bewusstwerdungsprozessen durch ihre Wandlung hindurch und damit zur möglichen Gesundung und Heilung - vom Kleinkindalter bis in die letzten Stunden ihres Lebens.

2020 kamen Youtube-Vorträge über „Corona und das kollektive Vergessen“, „Meister Deines Lebens werden“ und „Die Ohren der Frau und die Augen des Mannes werden nie satt“ hinzu, sowie 2023 sein Video „Wie ich zur Lehre Bruno Grönings stehe“ (S. 260).

[www.praxis für geistiges-intuitives heilen.com](http://www.praxis-für-geistiges-intuitives-heilen.com)

Brigitte und meinen Kindern
Thies Hendrik und Bettina gewidmet -
und allen Menschen guten Willens

Aus vollem Herzen
sage ich meinen spirituellen Lehrern Dank.
Sie hatten einen ungeduldigen Schüler und vertrauten mir.
Meine größte Lehrerin ist weiterhin die Geistige Welt,
die mir diese Arbeit auftrug.
Ich danke IHR für die Liebe, die SIE mir täglich gibt und
die Liebe, die ich zu geben vermag.

Hubert R.H. Jünger

*Jeder lebt.
Jeder stirbt.
Keiner ist tot.*

**Ein spirituelles Praxisbuch
der Wandlung**

**Gesund und heil durch
ein anderes Weltbild**

**Was lehren uns die
Corona-Pandemie und
das kollektive Gedächtnis?**

**Jesus Christus und
die Seelengüte des Bruno Gröning**

© 2024 Hubert R.H. Jünger, 3. Auflage

Autor: Hubert R.H. Jünger
Titel/Grafik/Satz: Hubert R.H. Jünger
Umschlag/Idee: Hubert R.H. Jünger
Fingermalereien: Hubert R.H. Jünger

1. Auflage November 2016, Printed in Germany

Verlag: tao.de in J. Kamphausen Mediengruppe GmbH, Bielefeld

2. überarbeitete Auflage November 2020

Verlag & Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg

3. überarbeitete Auflage April 2024

Verlag & Druck: tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg

ISBN

978-3-384-15023-3 (Paperback)

978-3-384-15024-0 (Hardcover)

978-3-384-15025-7 (e-Book)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Der Titel ist dem tibetischen Sprichwort

„Jeder stirbt, keiner ist tot“ entlehnt.

Inhalt

Fettdruck = neue Kapitel in 3. Auflage

Vorwort	11
Die Aufgabe und der Weg der Wandlung	
Das Prinzip von Kommunikation und Austausch	15
Wirklichkeit ist das, was wirkt.	19
Die stiftende Ursache - Sinn und Auslöser einer Krankheit oder Verhaltensstörung...	21
Das traumatisierte Kriegskind - 1935 bis	22
Wovon sollte ich etwas verstehen?	27
Wie kam denn nun die Heilung zustande? Die Rolle des Vaters	30
Die Rolle der Mutter	38
Die späten Krankheiten der traumatisierten Kriegskinder und -enkel	43
Rüdiger Dahlke und 70 ml Wasser im Knie - ein unerwartetes Geschenk des Kosmos	48
Große Ursache - noch größere Wirkung.....	49
Die entwurzelte Kinderseele - sich trennen müssen - frühe Erfahrung mit Verlusten - eine Schule des Loslassens	52
Mit 80 ein Studium angehen	54
Die Stimme des kleinen John.....	56
Wie funktioniert Alltagstauglichkeit? - Der Zahnputztest	58
So arbeitet der Kosmos – des Managers Hündin	62
Affirmationen erleichtern die Umsetzung unseres Wandels im Alltag - über Gedankenhygiene	63
Religion im Tun und der Paradigmenwechsel	67
Der Paradigmenwechsel und die Ahnen	72
Was ändert sich mit dem Paradigmenwechsel?	74
Das Kreuz mit dem Kreuz – die vergessene Be-Deutung	76
Leben ‚als ob‘ – über Glaubenssätze und Prägungen	78
Die 12 Urprinzipien oder Archetypen – unsere selbstgewählten Aufgaben	85
Die Ohren der Frau und die Augen des Mannes werden nie satt.....	90

Haben Frau und Mann partnerspezifische Aufgaben – zum Wohle der Welt? – Mehr lieben geht immer!	95
Über Gefühlsbesoffenheit und vom Wert der Freundschaft	103
Die Weisheit unserer wunderbaren Sprache	106
Unsere Sprache - über Gedankenlosigkeit	109
Liebe - eine immerwährende Geisteshaltung	111
Meister des eigenen Lebens werden	114
Das geistige Wesen Mensch	123
Am Anfang steht der geistige Impuls - die Idee	128
<i>Seelenschreiben</i> ® muss gelernt sein.....	129
Um-schreiben in Alpha - Das <i>Seelenschreiben</i> ®	138
Gegen den Strom schwimmen - zur Quelle - zum reinen Wasser	141
12 Wochen zu früh geboren	144
Haben wir uns die Welt wirklich so gedacht?	146
Ein Schubkarren voll Gram	150
Leiden an der Welt – Illusion mit Steuergeldern	157
Beispiele der Geistigen / Intuitiven Heilung	162
Methoden für Geistiges Heilen und Selbstheilen	167
Die Flowering Tree-Methode – ein Weg zur inneren und äußeren Balance	169
Traumatisierungssituation (Phobien)	171
Runter mit den Scheuklappen – ein Plädoyer	173
Wer (sich) geheilt hat, hat alles richtig gemacht.	180
Rechtschaffen oder glückschaffen?	181
Kaiserschnittkinder - ein (Kranken-) hausgemachtes Problem?	182
Nehmen behinderte Kinder eine Aufgabe auf sich?	186
Sollten wir 'dran' bleiben? - über Symptomverschiebung	188
Chancen-Analogie	191
Das Therapeuten-Heiler-Hopping – Für Extremskeptiker	194

Die linke und die rechte Gehirnhälfte = Ratio vs Intuition	196
Sich und andere 'nähren' können	197
Für Zwei-fel und 2-fler gibt es Vehikel	200
Die Natur duldet kein Vakuum	202
Gibt es ein Leben nach der Geburt?	204
Kunst - eine wundervolle Flucht	207
Das Sinnhafte - Erkenne dich selbst, damit du Gott erkennst	210
Die eigentlichen Ziele im Leben – Wie gehe ich wieder?	212
So begannen oft die Gespräche – Einige endeten so	215
Affirmationen - Gebete	219
Das senkrechte Weltbild	221
CORONA - die Pandemie der Neuzeit - Das kollektive Vergessen	223
Das Jüngste Gericht ist jetzt.	
Die fundamentale Be-Deutung der Gedanken und Worte	242
Glückliche Heimkehr - Erst wenn der Apfel reif ist, fällt er vom Baum	245
Die Lehre Bruno Grönings, sein Wirken in der Nachfolge Jesu Christi.....	246
Bruno Gröning-Freundes- u. Informationskreise	247
Rückblick - Ausblick	252
Was würde die Liebe dazu sagen?	255
Eine erprobte List ist Lächeln.	256
Es ist eine Lust zu leben	257
Quellenverzeichnis	258
Literaturempfehlung & Videos	260
Zitate - ohne Quellenangaben	262
Pendeln und andere persönliche Testsysteme Gedanken zu 'lassen'	263
Stichwortverzeichnis.....	266
Zu guter Letzt	271
ona	272

Vorwort

Von Medizin verstehe ich so viel wie der Vogel von der Ornithologie. Das mag belustigend klingen, darf es auch. Doch Leserin und Leser sollten von mir mehr erwarten als einen Ratgeber, der mein Buch nicht ist. Es ist ein **spirituelles Praxisbuch der Wandlung** und zeigt Beispiele für geglückte Heilung, ist Zeugnis für ein sehr langes Leben, das noch weiter geht - und Hoffnung machen soll. Der Humor soll dabei nicht zu kurz kommen.

Primär geht es um Bewusstseinsentwicklung in Eigenkompetenz und um Übernahme der Verantwortung für die eigenen Bedürfnisse. Wer immer es gelesen hat, soll denken oder sagen:

„Ich allein bin verantwortlich für mein Leben; was ich hier lerne, setze ich jetzt sofort in den Alltag um - aus Liebe zu mir. Ich will das. JETZT. Ich habe genug ver-zwei-felt gelitten, meinen Rücken gebeugt, vergebens gewartet, bis andere mich sehen, gar entdecken. Raus aus den Abhängigkeiten, aus dem Selbstmitleid, das nur ruinös wirkt!

Ich gerate immer wieder an die gleichen Männer oder Frauen, die mir nicht gut tun und mich an der Liebe zwei-feln lassen. Ich fordere jetzt Würde von anderen und beginne bei mir selbst. Künftig lautet mein Lieblingssatz: Ich weigere mich.“ Und weiter:

„Ich bin - wie jeder Mensch - ein geistiges, ein göttliches Wesen und **ich verhalte mich jetzt auch so**. Andere mögen mir Angst gemacht haben, ich halte mich jetzt nur noch an die größte Kraft im Universum: die Liebe. Das verspreche ich meiner Seele.“

Wenn das Ihr neues Glaubenskonzept ist, haben Sie einen **Paradigmenwechsel** vollzogen und er wird Ihnen zum Segen gereichen.

Liebe und damit der gesamte **Kosmos** wollen wie Ihre Seele nur Harmonie und dafür müssen Sie nicht ständig etwas leisten. Bitten genügt und täglich einmal danken.

Und sollten Sie mit all dem, was Ihnen zuteilwird, restlos einverstanden sein und sich eins mit dem Kosmos (griech. Ordnung) fühlen, brauchen Sie nicht einmal mehr bitten, weil Sie akzeptieren: Sie haben schon alles. Was Ihnen werden soll, wird.

Sie haben den freien Willen in Ihrem Lebensrucksack, können sich sekundlich entscheiden, z. B. ob Sie recht behalten oder glücklich sein wollen. Sie haben die Wahl, sitzen nicht im Gefängnis. Nutzen Sie Ihren Gestaltungsspielraum, so lang sie noch können. Erst wenn Sie in Ihre eigene Geschichte eindringen, sie erkennen und begreifen, können Sie lernen gesund zu leben und zu bleiben.

Dieses Buch soll für Sie ein Spiegel sein, der Ihnen zeigt, was ist. Sie können ihn blind werden lassen oder zerdeppern. Oder wollen Sie ihm gar böse sein, weil er Ihnen zeigt, was ist?

Fangen Sie an! **Tun verändert.** Denken ist ‚Hamsterrad‘, auch wenn der Hamster meint, es gehe immer aufwärts. Heute, jetzt ist der beste Zeitpunkt für Ihren Wandel. Ihr Spiegel begleitet Sie.

Warum sonst haben Sie bis hierher gelesen, wenn Sie nicht in Resonanz gegangen wären, mein Thema nichts mit Ihnen zu tun hätte?

Eine kollegiale Vorbemerkung bitte ich mir noch zu gestatten:

Sollte ich aus dem Kreis der klassischen oder alternativen Medizin oder von Therapeuten Zustimmung bekommen, wäre ich voll Bewunderung für Einsicht und Bereitschaft, die ausgestreckte Hand anzunehmen.

In liebevoller Begleitung

Hubert R.H. Jünger

Anmerkung zur überarbeiteten Neuauflage 2020

In die vorliegende überarbeitete Auflage habe ich aus aktuellem Anlass meine Sicht der **Corona-Pandemie** einfließen lassen. Da sich unser Alltag grundlegend verändert hat und **das Leben nie mehr so sein wird, wie es vorher war**, habe ich mich mit ihrer Lehre für uns weltweit Betroffene auseinander gesetzt und die Brücke zum ‚**Kollektiven Vergessen**‘ gespannt.

November 2020

H. J.

Anmerkung zur überarbeiteten Neuauflage 2024

Während meiner Suche nach Heilung war ich am 8. März 2007 erstmals zu Gast im **Bruno-Gröning-Freundeskreis** und fühlte mich bestätigt, dass ich Hilfe und Heilung nur auf geistig-seelischem Weg finden werde. Mit meiner vormaligen Hoffnung, die Medizin würde es richten können, war ich in einer Sackgasse gelandet. Um mich herum sah ich überwiegend materialistische Auswüchse, Leid und Hilflosigkeit und verspürte den starken Antrieb, anderen

Menschen, zunächst aber mir selbst, über einen noch zu erlernenden, zertifizierten Beruf helfen zu können; denn ohne Zertifikat schien in Deutschland ein Erfolg aussichtslos, dachte ich jedenfalls.

Mein Glaube an Gott war wieder stärker geworden, doch ich fühlte mich damals noch nicht in der Lage, die sehr einfache Botschaft von **Bruno Gröning**, die in der Lehre Jesu Christi wurzelt, 1:1 in mich aufzunehmen und weiter zu geben. Auch schien es mir unmöglich, kranken Mitmenschen in unserem materialistischen Zeitalter zuvorderst über ihren Glauben, gleich welcher Religion sie anhängen, den eigenverantwortlichen Weg zu ihrer Gesundung, gar Heilung zu zeigen. Dazu musste ich erst einmal selbst das **unumkehrbare Vertrauen** in den Heilstrom Gottes, wie Bruno Gröning ihn nennt, erlangen.

So habe ich 71-jährig mit meiner Ausbildung angefangen, mich step by step als ein primär geistiges Wesen entwickelt und zuletzt in diesem Praxisbuch der Wandlung erlebte Möglichkeiten geistig-seelischer Heilung dokumentiert. Im Nachwort konnte ich schon 2016 aus vollster **Überzeugung** und nach den vielen erlebten gesundheitlichen Erfolgen in mittlerweile mehr als 1300 Klientenbegleitungen schreiben: **Ich bin Seele**.

Bruno Grönings Wirken kannte ich aus Zeitungsberichten und einzelnen Publikationen seit 1949. Ich habe mich bittend seiner Heilkraft auch in schwierigen Problemfällen von Heilsuchenden vergewissert. Heute fühle ich mich in der Lage, auch nach außen zu ihm zu stehen, den nächsten Schritt zu gehen, seine Botschaft und das natürliche Wissen weiterzutragen: in Nächstenliebe, unentgeltlich und ganz im Geiste Jesu, frei von Dogmen, einzig und allein im **Glauben** an Gott und im **Vertrauen** auf seine Heilkraft.

April 2024

H.J.

Die Aufgabe und der Weg der Wandlung

Das Prinzip von Kommunikation und Austausch

Gerade bin ich in die Welt ‚geflutscht‘, war immer das Wort meiner Mutter, aus dem Wasserelement, abgenabelt und eingetaucht in das Luftelement und damit in der Polarität gelandet. Ich habe die Lungen gebläht, gebe aus voller Kehle Laut und bin ob der unbehaglichen Begrüßung wütend. Neun Monate hat mich meine Mutter bebrütet und jetzt das. Da muss mehr kommen.

75 Jahre später wurde mir bewusst, warum ich, **Mercur-Zwilling**, Aszendent Löwe, gerade bei diesen Eltern inkarnieren wollte. Gleichzeitig war meine Lebensaufgabe auch klar:

Kommunikation und Austausch hatte ich gewählt. Unter diesem Archetyp wollte ich lernen und Verantwortung übernehmen. Außerdem hatte ich mit meinem Vater noch etwas zu klären und konnte ihn halt erst 1934 wieder treffen. So kann es der Seele mit dem Wieder-zu-Fleisch-werden ergehen, rund 1100 Jahre später. Damit ist auch sogleich geklärt, wofür ich u. a. stehe: Für die **Re-Inkarnation**, wie Milliarden andere Menschen auch.

Im frühen Mittelalter, genauer im Jahre 914 hatte mich mein jetziger Vater als Richter und Vertreter der Obrigkeit in ein Verlies geworfen und ich hatte mir 1934 vorgenommen, dieses Leben unter diesen Eltern für meine Weiterentwicklung zu nutzen.

Was Goethe über seine liebenswerte Mutter, Frau Aja sagte, traf auch auf mich zu:

Vom Vater hab' ich die Statur, des Lebens ernstes Führen, vom Mütterchen die Frohnatur und Lust zu fabulieren.

Obgleich meine Mutter ebenfalls die Güte in Person schien, war ich notgedrungen doch ein Vaterkind. Mit ihm hatte ich in Kindheit und Jugend durch seine Ohrfeigen und drakonischen Prügel viel intensiveren Hautkontakt als mit ihr.

Später erfuhr ich, was der Haushomöopath - der 1. Mann in diesem Leben - zu mir, meiner Mutter und der Hebamme in meine Wiege gesprochen hatte:

„Schauen Sie sich einmal diese Öhrchen an. Das wird einmal ein ganz musikalischer Bengel.“ Das Musische würde mich also ein Leben lang begleiten, hätten Eltern und Umstände es zugelassen.

Des Weiteren bekam ich mit meinem ersten Schnaufer etwas unvergleichlich Herrliches und mich mein ganzes Leben Begeistertes in voller Breitseite mit: die duftende Kultur von Brot und Gebäck, Lebensinhalt höchst sensorischer Wesen: der Bäcker. Unter meinem Geburtszimmer lag die Backstube meines Großvaters und meine Lungen sogen in vollen Zügen. Die Kunst mit der lebenden Materie Teig bewegt mich bis heute, wie die Menschen, die sich dieser Lebendigkeit verschreiben. Obgleich ich bis heute diesem Berufsstand dienen durfte und weiter darf, merkte ich erst mit 45 Jahren, dass ich durch die Umstände meiner Geburt Kompetenz in Sensorik besitze und die Qualitäten von Brot und Gebäcken treffsicher beurteilen kann. Daraus entstand meine selbstgewählte Aufgabe, mich mit Leidenschaft und Hingabe für naturbelassenes Brot einzusetzen und die Meister allumfassend selbstständig zu beraten. Damit versöhnte ich Hunderte von Betriebsin-

habern und Nachfolger mit ihrem Beruf und befriedigte so ganz nebenbei auch meine oralen Bedürfnisse, Ersatz für so viele erlittene Mängel. Großvater sei Dank.

Doch 2006 reichte mir das nicht mehr. Ich wollte nicht nur den Betrieben das Überleben sichern, sondern generell Menschen in Ihrem Bewusstwerdungsprozess und aus ihrer Krankheit heraus helfen, was nach langen Wanderjahren und Auseinandersetzungen mit unterschiedlichsten Philosophen, Therapeuten, Heilern, Glaubensstiftern und den großen Kulturen und Weltreligionen endlich verwirklicht schien und meine Profession wurde.

Damals traf ich in Hamburg den Filmemacher **C. Kuby** in einem seiner Selbstheilungs-Seminare und erfuhr mittendrin, dass er sogar ausbildet. Das gefiel mir. Ich wollte lernen, mich selbst zu heilen, gesund zu werden; denn das war unweigerlich die Voraussetzung, um andere in ihrem Heilungsprozess zu begleiten. Hätte ich meine **Schatten** nicht zuerst bearbeitet und aufgelöst, hätte der erste Patient, der zu mir wollte, wiederum als Spiegel, garantiert genau die Knöpfe gedrückt, die ich nicht gedrückt haben wollte, wie es einer meiner Lehrer, Pfarrer Stephan Dalley mahnend ausdrückte. So genial arbeitet der Kosmos. Und um gesund und heil zu werden, gab es bei mir erst einmal eine Menge Baustellen.

Da waren meine Angina Pectoris, die Traumatisierung als Kriegskind - selbst und mit diesem traumatisierten Vater -, 57 Jahre wöchentliche Migräne, Unbeweglichkeit des rechten Oberarms, schon 3 x 50 - 70 ml Wasser im rechten Knie, Tinnitus und massive Partnerschaftsprobleme, die sich von Verlustängsten über ein Helfersyndrom bis zur Definition über die jeweilige Partnerin erstreck-

ten. Tablettensucht war via Migräne die Folge. Inzwischen ist alles nachhaltig aufgelöst.

Damals begegnete ich zum 2. Mal in meinem Leben einem Satz, der wie kein anderer mein Denken und damit mein weiteres Leben prägte, ohne dass ich mir dessen Tiefenwirkung bewusst war und ohne dass ich ihn schon leben konnte:

„Wirklichkeit ist das, was wirkt!“



Wirklichkeit ist das, was wirkt

1957, ich war 22 Jahre alt, lebte in Hamburg, arbeitete in einer Handelsfirma für Bäckerei-Rohstoffe und baute mit großem Elan deren Maschinenabteilung aus dem Nichts auf. In meiner Freizeit eiferte ich meinem Judolehrer Fritz Nadler, 3. Dan als sein Assistent nach, baute meine Fertigkeiten in dieser sanften Kunst aus und bekam von ihm jede Unterstützung.

Auch in meiner Suche nach ‚der Wahrheit‘ - meiner Wahrheit sage ich heute - zeigte er mir u. a. Prentice Mulfords *„Unfug des Lebens und des Sterbens“*. Diese Offenbarung ließ mich fortan nicht mehr los. Mulford wurde mein täglicher Begleiter über Jahrzehnte. In seinem Essay *‚Ein Schubkarren voll Gram‘* (s. S. 150) schreibt er diesen verheißungsvollen Satz:

‘JETZT, das ist die einzige Wirklichkeit, die wir kennen - die einzige die wirkt‘.

Das Problem wurde die Umsetzung in mein alltägliches Leben. Die einzige Aufgabe der Wirklichkeit ist es daher, zu wirken. Und das hat nichts mit der sog. Wahrheit, die immer subjektiv ist, zu tun, wie wir noch sehen werden.

Mittlerweile hat sich die Hirnforschung dieser Tatsache angenommen und nun hat es auch die Ratio schriftlich, dass unser Gehirn nicht in der Lage ist, Wahrheit und Fake/Lüge auseinander zu halten. Wir gehen ins Kino und kommen wieder heulend aus dem Film, obwohl niemand bei den Dreharbeiten zu Tode gekommen ist, erschossen wurde oder ertrank. Unser Gehirn erlebt diese Bil-

der 1:1, bildet in beiden Fällen die gleichen Synapsen, bildet die gleichen Botenstoffe, versorgt den Körper damit und verursacht dieselben Emotionen.

Wer das nicht verstehen kann, ist unser **Verstand** und das bedeutet, dass die Ratio in der linken Hirnhälfte das leugnet. Die rechte Hirnhälfte hingegen kennt nicht den linearen Verlauf von Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft. Für die Intuition, die ihren Sitz in der rechten Hirnhälfte hat, gibt es nur das Jetzt und damit das unmittelbare Erleben. *Vergegenkunft* nannte es Günter Grass in einer Podiumsdiskussion.

Gleichgültig wie alt die Ursache ist: **die Seele, die personifizierte Intuition, nimmt immer das, was oben liegt - JETZT.**

Wir selbst sind sogar in der Lage, uns diesen Umstand zu Nutze zu machen, indem wir uns auch nachträglich eine schönere, glücklich machende Kindheit oder Jugend imaginieren und dadurch die alten Konflikte auflösen.

Nicht was wir erlebt haben ist damit wichtig, sondern nur, wie wir das Erlebte heute bewerten.

Gelingt heute - nachträglich - die Aussöhnung mit den Protagonisten und sind sie transformiert, hat die Krankheit ihre Botschaft erfüllt und kann sich auflösen. Den Hinweisen der Seele wurde entsprochen. Sie will das volle Glück. Dann erst ist alles paletti.